© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Arten.

Von **Reichenow.**

Oreopsittacus arfaki intermedius n. sp.

Gleicht im Fehlen des roten Bauchbandes dem *O. grandis*, ist aber viel kleiner, steht in der Gröfse zwischen *O. arfaki* und *grandis*. L. 160—170, Fl. 80, Schw. 80, Schn. von der Wachshaut 13 mm.

Neuguinea (Schraderberg, Sepikgebiet).

Centropus senegalensis tschadensis n. sp.

Ähnelt am meisten dem *C. s. aegyptius*, aber Schulterfedern, Rücken und innerste Armschwingen sind fahler braun, graubraun. Wie es scheint, findet ein Zwischenbrüten zwischen dieser Form und dem gleichfalls im Tschadgebiet vorkommenden typischen *C. senegalensis* statt.

Tschadgebiet (Mittelafrika).

Aethomyias nigrifrons n. sp.

♂: Oberkopf und Ohrgegend schwarzbraun, an der Stirn tiefschwarz, Rücken düster olivengrün, auf dem Bürzel ins Rostbräunliche ziehend, Kehle weifs mit rundlichen oder ovalen schwarzen Tüpfeln, Kropf grau verwaschen, Unterkörper gelblichweifs, die Seiten dicht trübolivengrün längsgestreift, Flügeldecken und Schwingen schwarzbraun düster olivengrünlich gesäumt, Schwanzfedern rostbräunlich, die äufseren mit schwarzem Fleck vor dem Ende auf der Innenfahne, Schnabel fleischfarben (am Balge horngelblich), Füfse graubraun. L. 115, Fl. 60, Schw. 43, Schn. 13, L. 18 mm.

♀: Kleiner, Oberkopf und Ohrgegend dunkelbraun, Tüpfel der Kehle kleiner und schwarzgrau. L. 105, Fl. 55, Schw. 38, Schn. 12, L. 17 mm.

Der schwärzliche Oberkopf und die tiefschwarze Stirn unterscheiden diese Art leicht von *A. spilodera* und *guttata*.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Microeca poliocephala n. sp.

Kopf und Nacken grau, Rücken grauolivengrün, Zügel und vordere Wangen weifs getüpfelt, Kehle vorn weifs, nach hinten zu grauer, Unterkörper blafsgelb, an den Seiten grauolivengrün, Flügeldecken gleich dem Rücken, Unterflügeldecken blafsgelb,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwingen und Schwanzfedern dunkel graubraun, aufsen olivengrünlich gesäumt, Oberschnabel schwarz, Unterschnabel und Füfse gelb. L. 135, Fl. 72, Schw. 53, Schn. 12, L. 12—13 mm [1]).
Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Pachycephala hypoleuca n. sp.

♀: Oberkopf düster grau, Kopfseiten, Rücken und Flügeldecken braun, Unterseite weifs, Brust und Weichen graubraun verwaschen, Schwingen und Schwanzfedern schwarzgrau, aufsen bräunlich gesäumt, Unterflügeldecken und Innensaum der Schwingen weifs, Schnabel schwarz, Füfse schwarzgrau. L. 150, Fl. 82, Schw. 60, Schn. 13, L. 23 mm. Sehr ähnlich *P. griseonota*, aber Kehle und Bauch reinweifs, Brust und Körperseiten sehr blafs bräunlichgrau.
Neuguinea (Schraderberg, mittleres Sepikgebiet).

Melanorhectes umbrinus n. sp.

Oberkopf grauschwarz, Kopfseiten heller, schwärzlichgrau, Oberkörper und Flügeldecken düster braun, Kehle vorn grau, hinten in Braun übergehend, Unterkörper trüb rostbraun, Unterflügeldecken lebhafter rostbraun, Unterschwanzdecken rostbraun, Schwingen und Schwanzfedern grauschwarz, Schnabel schwarz, Füfse schwarzgrau. L. 200, Fl. 85, Schw. 80, Schn. 21, L. 27 mm.
Neuguinea (Schraderberg, Sepikgebiet).

Ploceus melanolaema n. sp.

Sehr ähnlich *P. melanogaster* vom Kamerungebirge, aber das Gelb des Oberkopfes auch auf den Hinterkopf ausgedehnt.
Fernando Po.

Zosterops setschuana n. sp.

Ähnlich *Z. palpebrosa*, aber oberseits fahl olivengrün, Stirn blafsgelb, schwarzer bis unter das Auge ausgedehntes Zügelstrich, Kehle und Unterschwanzdecken blafsgelb, Mitte des Unterkörpers und Unterflügeldecken weifs, Körperseiten blafsgrau. L. etwa 100, Fl. 55, Schw. 45, Schn. 10, L. 15 mm.
Ta-tsieng-lu-ting in Setschuan.

Cleptornis palauensis n. sp.

Oberseits olivenbraun, Oberkopf ins Gelbolivengrünliche, Oberschwanzdecken ins Rostbräunliche ziehend, Schwanzfedern

---

[1]) *M. griseiceps* und *punctata* De Vis konnten bei Kennzeichnung dieser neuen Art wegen Unzugänglichkeit der Beschreibung nicht berücksichtigt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braun, aufsen olivenbräunlich gesäumt, Schläfenband blafs olivengelbgrünlich, Ohrfedern graubräunlich mit hellen Schaftstrichen, Unterseite fahl olivengelbgrünlich, Bauch ins Rostbräunliche ziehend, Unterschwanzdecken reiner rostbräunlich, Schwingen schwarzbraun, aufsen olivenrostbräunlich, innen weifslich gesäumt, Unterflügeldecken fahl graubräunlich, Schnabel blafsbräunlich, Unterkiefer noch blasser, Füfse hornbraun. L. etwa 150, Fl. 80, Schw. 55, Schn. 19—20, L. 25 mm.

Babeldzuap (Palauinseln).

Ich stelle den Vogel unter Vorbehalt in die Gattung *Cleptornis*. Der Schnabel hat die gleiche Form wie der von *C. marchei*, ist aber bedeutend stärker. Auffallender Weise aber hat der Vogel nur 9 Handschwingen und müfste danach unter die *Dicaeidae* gestellt werden. Jedoch entspricht das Längenverhältnis der einzelnen Schwingen nicht der für die Dicaeiden mafsgebenden Flügelform. Die erste Schwinge hat die Länge der Armschwingen, dritte bis fünfte sind am längsten. Man möchte vermuten, dafs dem Vogel zufällig die erste Schwinge fehlt, obgleich eine Lücke in der Befiederung nicht wahrnehmbar ist. Fernere Stücke müssen über diesen Umstand Aufschlufs geben.

Melirrhophetes rufocrissalis n. sp.

Sehr ähnlich *M. leucostephes*, aber Augenbrauenstreif gelb anstatt weifs, Rückenfedern grauschwarz mit weifsen Säumen anstatt braunschwarz, Brust- und Bauchfedern düster grau mit weifsen Säumen und Unterschwanzdecken rotbraun. L. 280, Fl. 130, Schw. 110, Schn. 40, L. 30 mm.

Wie die Art zu *M. griseirostris* Rothsch. sich verhält, läfst sich bei der ungenügenden Beschreibung dieser Art nicht beurteilen.

Neuguinea (Schraderberg, Sepikgebiet).

Melilestes chloreus n. sp.

Wie *M. novaeguineae*, aber bedeutend gröfser. L. 130, Fl. 70—75, Schw. 40, Schn. 28, L. 16 mm.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Philemonopsis meyeri canescens n. sp.

Gleicht *Ph. meyeri*, nur ist der Grundton der Gesamtfärbung bedeutend grauer, oberseits graubraun, unterseit bräunlichgrau.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Ptilotis simplex n. sp.

Eintönig braun, unterseits blafser, Kopfseiten grauer, Oberkopffedern mit deutlichem dunkleren Mittelfleck, Innensaum der Schwingen und Unterflügeldecken rostfarben. L. 175—190, Fl. 80—88, Schw. 70—80, Schn. 16—18, L. 19—22 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scheint der *P. proxima* am nächsten zu stehen, ist aber kleiner.
Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Xanthotis chlorolaema n. sp.

Oberseits olivengrün, Oberkopf düsterer, Rückenfedern mit dunkelbraunem Mittelstrich ein gelbes Band über die Ohrgegend, dahinter ein weifses längs des Halses, Kehle blafsgelb, Wurzel der Kehlfedern grau, Kropf grau, Unterkörper blafs gelblichgrau, die einzelnen Federn fahlgrau mit blafsgelbem Saum, Schwingen und Schwanzfedern dunkelbraun mit olivengrünem Aufsensaum, Innensaum der Schwingen blafsgelb, Unterflügeldecken hell isabellgelbbraun, Schnabel schwarz, Füfse grau. L. 175—185, Fl. 90—95, Schw. 75—80, Schn. 24, L. 21 mm.
Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Xanthotis melanolaema n. sp.

Oberseits olivenbraun, grünlich verwaschen, Oberschwanzdecken reiner braun, Oberkopf dunkler, Kopfseiten und Kehle schwarz, gelber Streif über Wange und Ohrgegend, hinter dem Ohr in einen weifsen Streif sich fortsetzend, unterseits olivengraubraun, Schwingen und Schwanzfedern dunkelbraun, aufsen olivengrün gesäumt, Unterflügeldecken und Innensaum der Schwingen rostfarben. L. 210, Fl. 98, Schw. 98, Schn. 21, L. 23 mm.
Neuguinea (Schraderberg, mittleres Sepikgebiet).

Thelazomenus n. g.

Wie *Xanthotis*, aber Schnabelfirste nicht scharfkantig, sondern abgerundet, Lauf kürzer, kürzer als Mittelzehe, Schwanz gerundet, kein auffallender Ohrstreif.

Thelazomenus poecilocercus n. sp.

Kopf dunkel schiefergrau, Rücken, Flügel und Schwanz braun, Schwanzfedern mit schwärzlichem Fleck vor dem blassen Endsaum, äufserste oder die beiden äufsersten mit rostfarbenen und schwarzen Querbinden auf der Innenfahne, Innensaum der Schwingen rostfarben, Unterseite und Unterflügeldecken auf blafsrostfarbenem bis bräunlichweifsem Grunde fein grau gewellt, Unterschwanzdecken blafsrostfarben und grau quergebändert, Schnabel schwarz, Füfse grauschwarz. L. 200, Fl. 95, Schw. 80, Schn. 23, L. 17 mm.
Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Chalcomitra adamauae n. sp.

Ähnlich *Ch. senegalensis*, aber das Rot der Kehle heller, ähnlich dem von *Ch. azik*, nicht glänzend und weniger von stahlglänzenden Querbinden durchzogen; das Braun der Flügel dunkler, auch dem von *Ch. azik* gleichend, aber Schwanz heller.
Adamaua.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chalcomitra verticalis (Lath.).

Von *Ch. verticalis* habe ich 1891 eine Abart *viridisplendens* vom mittelafrikanischen Seengebiet gesondert, weil sie im allgemeinen mehr stahlgrünlich anstatt blaugrünlich glänzende Kehle, mehr ins Messinggelbliche schimmernden Oberkopf und etwas längeren Schnabel hat. Wie es scheint, müssen aber noch zwei andere Abarten gesondert werden: 1) eine Form vom nordwestlichen Westafrika, die blaueren Kopf als *Ch. verticalis* und ins Veilchenblaue ziehende Kehle hat. Diese Form, die mir von Bissao in Portugiesisch Guinea vorliegt, wird den Namen *chloronotus* Sw. führen müssen. 2) eine Form vom Urwald westlich des Tangenjika, die ebenfalls blaueren Kopf und noch stärker ins Veilchenfarbene ziehende Kehle, aufserdem aber auffallend langen Schnabel hat. Dieser mifst 31, bei *verticalis* nur 23 mm. Diese Form nenne ich *Ch. v. tanganjicae* n. sp.

Phyllastrephus leucolaema camerunensis n. sp.

Sehr ähnlich *Ph. l. albigularis* von Oberguinea, aber Oberkopf reiner grau, dort grünlich verwaschen, Oberkörper etwas dunkler und mehr olivenfarben.

Kamerun (Duma), auch Kongo.

Camaroptera caniceps n. sp.

Kopf grau, Kehle weifs (oder grauweifs, was an dem beschädigten Balge nicht deutlich zu sehen ist), Körpergefieder und Flügel grün, Unterkörper blasser, Schwanz gelbgrün. L. 115, Fl. 62, Schw. 43, Schn. 15, L. 15 mm.

Duma, Kamerungebiet.

Crateroscelis virgata n. sp.

Oberseits braun, Oberkopf mehr erdbraun, Rücken mehr ins Olivenbraune ziehend, Kopfseiten heller braun, schmaler weifslicher Strich oberhalb des Zügels, Kehle trübweifs, grau gestrichelt, Kropf grau, Unterkörper weifs, Schnabel dunkel hornbraun, Füfse graubraun. L. 115, Fl. 55, Schw. 37, Schn. 15, L. 18 mm.

Neuguinea (mittleres Sepikgebiet).

Crateroscelis albigula n. sp.

Erdbraun Unterkörper blasser, in der Mitte weifslich, Kehle reinweifs, Schnabel schwarzbraun, Unterkiefer blasser, Füfse graubraun. L. 120, Fl. 60, Schw. 40, Schn. 15, L. 27 mm.

Neuguinea (Schraderberg, mittleres Sepikgebiet).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pseudopitta n. g.

Typ. : *Eupetes incertus* Salvadori. Diese Art weicht vom Gepräge der Gattung *Eupetes* in Form und Färbung doch so bedeutend ab, dafs sie generisch gesondert werden mufs. Die Läufe sind auffallend lang, länger als die doppelte Schnabellänge, dagegen ist der stufig gerundete Schwanz wesentlich kürzer als die Flügellänge. Da die Urbeschreibung von *Eupetes incertus* nach einem noch nicht vollständig ausgefärbten Vogel entworfen wurde, gebe ich eine Beschreibung des mir vom Schraderberg vorliegenden Stückes.

Pseudopitta incerta (Salvad.).

Oberseits rostbraun, Ohrfedern mit gelbbräunlichem Mittelfleck, weifser Zügelstrich, Kehlfedern weifs, die seitlichen mit schmalem schwärzlich graubraunen Endsaum, Brust blafsbräunlich, Bauch und Steifs weifs, Schwingen und Schwanzfedern schwarzbraun mit rostbraunem Aufsensaum, Armschwingen mit gelbbraunem Fleck an der Wurzel der Innenfahne. L. 165, Fl. 78, Schw. 55, Schn. 17, L. 37 mm.

Crateropus jardinei hypobrunneus n. sp.

Dem *C. jardinei hypostictus* am ähnlichsten, aber Unterkörper eintönig fahlbraun, dort blafser und mehr graubräunlich, auf der Bauchmitte aber weifslich. Bei *C. j. kirki* sind die Körperseiten mehr rostbräunlich. Die weifsen Spitzen der Unterhalsfedern sind bei *C. j. hypobrunneus* kürzer als bei den anderen Formen, und die vordere Wange ist weifslich.

Amadi (oberer Uelle im Kongogebiet).

Bradornis pallidus tessmanni n. sp.

Von allen Arten der Gattung die dunkelste im Ton der Oberseite, dunkler als *B. modestus*. Oberseits erdbraun, das Graubraun von Kropf und Körperseiten dunkler als bei *B. modestus*, Unterflügel- und Unterschwanzdecken ins Isabellfarbene ziehend, Innensäume der Schwingen blafs rostisabellfarben. L. etwa 170, Fl. 86, Schw. 73, Schn. 14, L. 21 mm.

Carnot (Ost-Kamerun).

MARINE BIOLOGICAL LABORATORY WOODS HOLE LIBRARY MASS.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über *Pelecanus sharpei*.

Von **Reichenow**.

(Hierzu Tafel 1).

Pelecanus sharpei ist wiederholentlich Gegenstand von Erörterungen gewesen, ohne dafs es bisher gelang, Klarheit über die Frage zu gewinnen, ob die Form als eine selbständige Art oder als Abänderung von *P. onocrotalus* anzusprechen sei. Jede fernere Nachricht über den Vogel ist deshalb von Wichtigkeit.

Das Berliner Museum hat neuerdings einen Pelikan in der typischen Färbung des *P. sharpei* von Togo bekommen, der bei Lome erlegt worden ist. Der Vogel trägt stark abgenutztes Gefieder, nur der gröfsere Teil der Handschwingen und ein Teil der Schwanzfedern sind bereits erneuert, und zwei nebeneinander befindliche Schwanzfedern der rechten Seite wie die innersten Handschwingen befinden sich im Nachwachsen. Der Schwanz zeigt wie der des von Freiherrn v. Washington aus Ungarn beschriebenen Vogels nur 16 Schwanzfedern, die Genickfedern bilden einen kurzen Kamm. In dem Abstand der Wangenbefiederung vom Unterkieferast finde ich keinen Unterschied gegenüber *P. onocrotalus*. Flügellänge 600, Schwanz 180, Schnabel vom Ende der Stirnschneppe bis zur Spitze des Nagels 290, Lauf 120, Mittelzehe 130 mm. Eine weitere Beschreibung erübrigt sich angesichts der durchaus zutreffenden Abbildung. *P. sharpei* ist nunmehr von Westafrika aus Angola (Kasengo), vom unteren Kongo und von Togo, aufserdem vom südöstlichen Europa von Silistria a. d. Donau und von Dubowa im südöstlichen Ungarn nachgewiesen.

Die eingangs erwähnte Frage über die Artselbständigkeit des *P. sharpei* vermag auch das neu erbeutete Stück nicht zu klären, immerhin gewinnt damit die Annahme, dafs es sich um eine von *P. onocrotalus* ständig unterschiedene Form handele, an Wahrscheinlichkeit.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

org Krause ad.nat.pinx. Pelecanus sharpei Boc. Lith. Anst. v. A. Gilb. in Jena

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 63_1915

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton

Artikel/Article: Neue Arten. Über Pelecanus sharpei. 124-130